

Dehntes Capitel.

„Laß meine Verjagten bei dir herbergen, sei du ihr Schirm
vor dem Verförer.“ Jes. 16, 4.

Still und unmerklich kam der Frühling herangeschritten und eine unsichtbare Hand schmückte die Erde mit tausend Farben. Wälder, Wiesen, Felder prangten in reichem Blumenflor und fesselten den Schritt des Wanderers. Die unzählbaren Zweige der Bäume, die uns im Winter dunkel und traurig entgegenstarrten, waren jetzt in ihr rosiges Gewand gekleidet; ja, an der saftigen Kastanie und der silbernen Birke hatte der milde, blaue Himmel schon grünende Knospen hervorgefodt. Wie oft sah man jetzt Herbert den Weg betreten, der von seinem schönen Hause nach Peter's geringer Hütte führte; reine, heilige Liebe verband das Herz des Knaben mit dem Herzen des Greises. Das alte Theertuch bedeckte das Dach und mit unaussprechlicher Freude hatte Herbert das Loch in dem Fußboden, weil es nun nicht länger nöthig war, mit seinen eignen